



© Horst Lechner

Der neue Baukörper wurde so situiert, dass die bestehenden Gebäude am Winklhof freigelegt und erlebbar werden. Das Internatsgebäude dient dabei als Brücke zwischen dem historischen Schloss Winklhof und dem in den 1970er-Jahren errichteten Schulgebäude. Insbesondere das Schlossgebäude wird in seiner Dimension wieder sichtbar. Über einen Verbindungssteg ist es an den Neubau angebunden. Zum Schulgebäude öffnet sich die zweigeschößige Eingangshalle während ihre nach Süden orientierte verglaste Fassade die Durchsicht in den Innenhof des Ensembles ermöglicht. Diese „Orangerie“ dient einerseits der Erschließung, andererseits bietet es Raum für gemeinschaftliche Funktionen bei Schulveranstaltungen. Sie bezieht sich als gedeckter Bereich auf den mit einer Linde bestandenen Innenhof und erzeugt damit eine städtebauliche Mitte und Identität für die gesamte Landwirtschaftsschule. Von innen aus gesehen ist der Hof gegenwärtig, von außen die funktionelle Verbindung der drei Baukörper erklärt. Das Stiegenhaus liegt in der Querachse so, dass in den Blickrichtungen wiederum die Fassade des Schlosses lesbar und gegenwärtig wird. Die durchgehend sicht- und spürbare Qualität des Materials Holz bildet den Grundsatz des Gesamtkonzeptes. Die gedeckte Dachterrasse mit der Verbindungsrampe zur Schule ist ebenso zum Hof hin orientiert, um die Gemeinsamkeit zu stärken.

Konstruktion und Energie

Das Gebäude ist ab der Kellerdecke als reines Massivholzbauwerk aus Brettsperrholzplatten in Passivhausstandard ausgeführt. Dabei sind das Stiegenhaus und der Liftschacht konsequenterweise ebenfalls in Massivholz ausgeführt. Das Kellergeschoss und die Kellerdecke sind aus Beton, natur und schalrein, die Böden geflügelt oder geschliffen. Der Neubau zeigt die Vielfalt im Bau anwendbarer Hölzer: Holzkonstruktionen aus Fichte, Fassadenschalung aus Tanne, Fenster aus Lärchenholz, Holzböden und Innentüren in Kernesche, Möbel in Fichte und Zirbe. Das Gesamtgebäudekonzept ist auf Passivhausstandard mit einem LEK-Wert $T = 16,6$ ausgelegt, der Heizwärmebedarf (HWB) beträgt nur $1,6 \text{ kWh/m}^2$. (Text: IAS auf Basis

LWS Winklhof Internat

Winklhofstraße 10
5411 Oberalm, Österreich

ARCHITEKTUR

lechner - lechner - schallhammer

BAUHERRSCHAFT

Land Salzburg

TRAGWERKSPLANUNG

Josef Koppelhuber

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Walter Rauter

KUNST AM BAU

Claus Prokop

FERTIGSTELLUNG

2014

SAMMLUNG

Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum

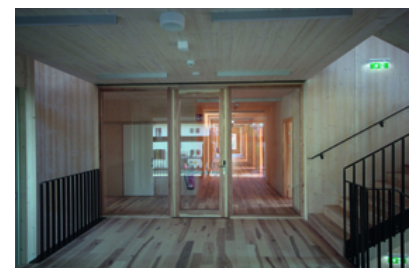
12. Dezember 2017



© Horst Lechner



© Horst Lechner



© Horst Lechner

Text Architekt)

DATENBLATT

Architektur: lechner - lechner - schallhammer (Christine Lechner, Johannes Schallhammer)

Bauherrschaft: Land Salzburg

Mitarbeit Bauherrschaft: Abt. Lebensgrundlagen und Energie

Tragwerksplanung: Josef Koppelhuber

örtliche Bauaufsicht: Walter Rauter

Kunst am Bau: Claus Prokop

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 09/2012

Planung: 01/2013 - 08/2013

Ausführung: 08/2013 - 09/2014

NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 1,6 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

PUBLIKATIONEN

pro:Holz / Salzburg Kärnten Tirol Steiermark

Zeichen setzen

Gemeinden bauen mit Holz

1. Auflage 2017

Jahring 2014

pro:Holz und Holzcluster Salzburg

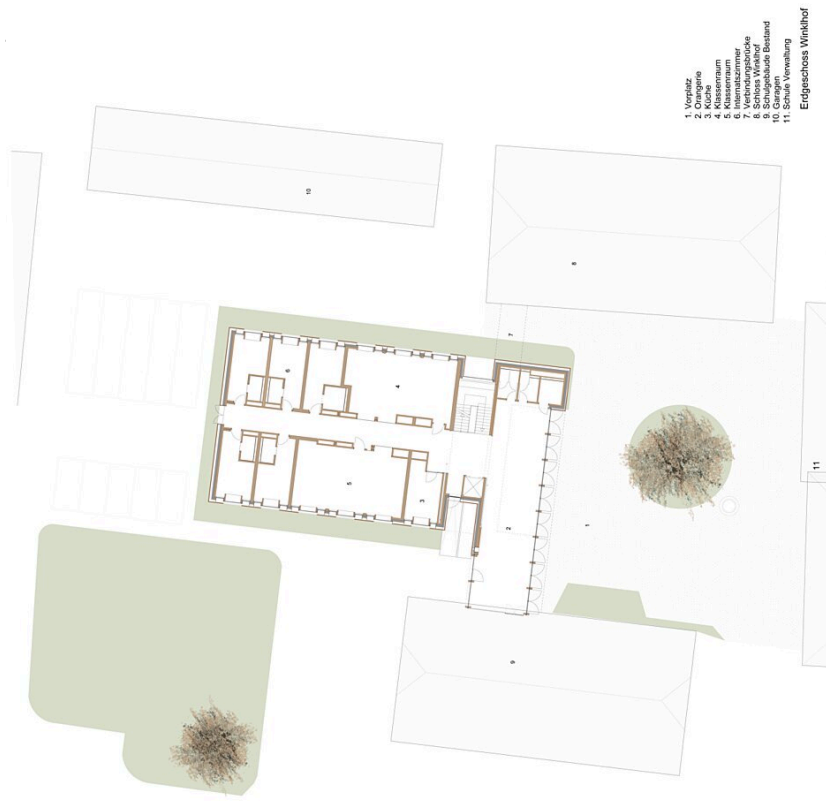
AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis Salzburg 2019, Preisträger

WEITERE TEXTE

Jurytext Holzbaupreis Salzburg 2019, newroom, 01.02.2019

LWS Winkelhof Internat



Erdgeschoss

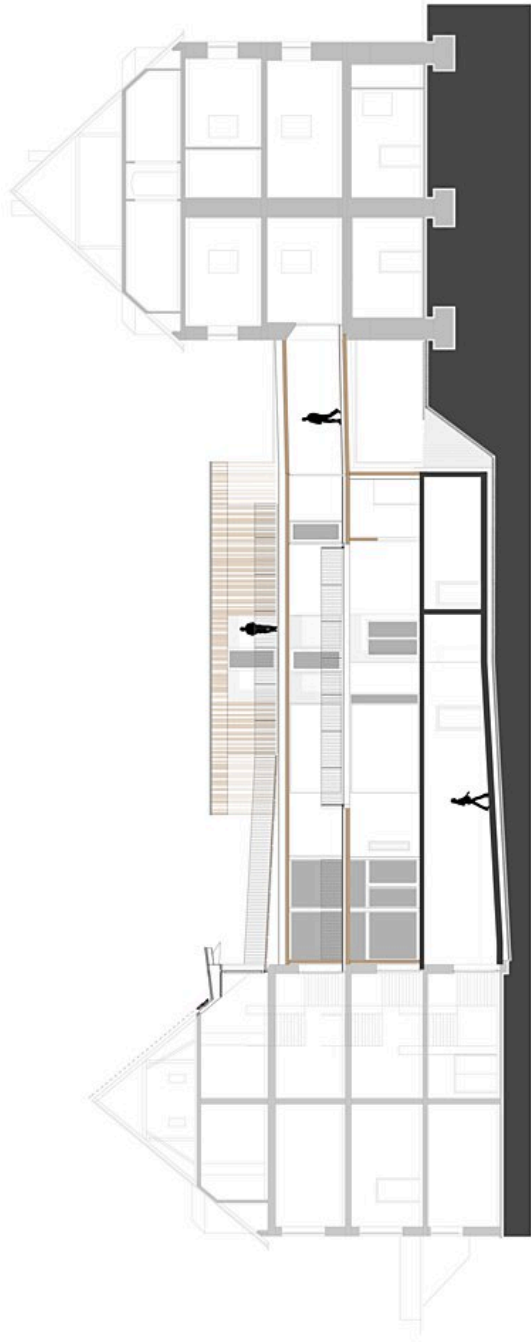
LWS Winklhof Internat



Lageplan

Schnitt Winkelhof

LWS Winkelhof Internat



Schnitt